

Die internationale Stiftung für "Original Play" agiert in mehreren Ländern der Welt, unter anderem in den USA und in Südafrika. In Europa vor allem aus Polen und aus einem in Österreich gemeldeten Verein heraus. Das Geschäftsmodell funktioniert so: Gegen eine Kursgebühr von etwa 250 Euro können Menschen sich zu "Lehrlingen" "ausbilden" lassen. Diese wiederum gehen dann in Deutschland in die Kitas und organisieren Tobe- und Kuschelstunden mit den für die Kinder fremden Menschen (vgl. <https://www.stern.de/panorama/gesellschaft/-original-play---was-steckt-hinter-dem-fragwuerdigen-kita-spiel-8981558.html>)

Wir fragen:

1. Ist der Stadt bekannt, ob es zur Anwendung des beschriebenen Konzepts des „Original Plays“ an haleschen Kindertagesstätten gekommen ist?
2. Findet eine regelmäßige Überprüfung der haleschen Kitas durch die Stadtverwaltung auf Schutz für Minderjährige vor pädophilen Erziehungskonzepten statt?
3. Werden Mitarbeiter und Pädagogen an städtischen Schulen und Kindergärten auf ihr erweitertes Führungszeugnis überprüft?
4. Wie wird sichergestellt, dass in den städtischen Kitas keine Veranstalter in direkten Kontakt mit den Kindern gelangen, die vorab kein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt haben?

gez. A. Raue
Fraktionsvorsitzender der AfD-Stadtratsfraktion Halle